

Krimberg. Selbst die Ebene mit ihren Berginseln, freundlichen Culturflächen und düsteren Moorstreifen bietet unter gewissen Luftverhältnissen und Beleuchtungen reichen Stoff zu künstlerischen Studien. Eine eigenthümliche Belebung gewinnt die Landschaft durch die Kirchen und Capellen, die von jeder ausgezeichneten Kuppe und Terrasse des Gebirgsfranzes herabschimmern. Diese schöne Sitte des Volkes, die lichten Höhen der Heimat mit Tempeln zu schmücken, erscheint als eine Reminiscenz aus dem fernsten Alterthume, wo auch der Urbewohner des Landes die Altäre seiner Götter vorzugsweise auf die Berge stellte.

Was die Geschichte der Stadt betrifft, so darf sich Laibach mit Recht seiner historischen Erinnerungen rühmen. Die Sage setzt die Entstehung der Stadt bis in die Mythenzeit hinauf und läßt sie von den auf ihrem Zuge auch hieher verschlagenen Argonauten gegründet sein. Ohne auf diese Sage weitere Rücksicht zu nehmen, ist historisch gewiß, daß Laibach, unter dem Namen Aemona, schon lange vor der christlichen Zeitrechnung als ein namhafter Ort der alten Illyrier bestanden habe, endlich aber auch dem Sieger Attila erlag, 452 nach Chr. G. Kaum hundert Jahre nach der Zerstörung Aemona's durch Attila finden wir indessen schon eine neue Stadt Aemona. Zur Zeit Kaiser Karl's des Großen nahm die Bevölkerung der Stadt bedeutend zu, doch verschwand seit jener Zeit der alte Name Aemona und die deutsche oder slawische Benennung, Laibach oder Lubjilana, ward allgemein. Im Jahre 1200 ward der sogenannte neue Markt der Stadt beigefügt, und im Jahre 1416 umgab man sie mit Befestigungen, welche 1475 verstärkt und 1520 abermals vergrößert wurden. — Zu gleicher Zeit erhielt auch das Castell, welches im eilften Jahrhundert die alten Landesfürsten, wahrscheinlich auf den Trümmern eines Römerbaues, aufgeführt hatten, seine vollständige Befestigung. — Nach dem Kriege von 1809 wurde Krain an die Franzosen abgetreten, welche es zu dem neugeschaffenen Königreich Illyrien schlugen und mit demselben dem großen napoleonischen Kaiserreich einverleibten. Im Pariser Frieden 1814 wurde das Königreich Illyrien an Oesterreich zurückgegeben und bildet seitdem wieder, unter dem altgewohnten Scepter der Habsburger, einen Bestandtheil des österreichischen Kaiserstaates. Laibach hat seit den letzten Jahrhunderten eine gänzlich veränderte Gestalt gewonnen. Im 17. und 18. Jahrhundert von großen zerstörenden Feuersbrünsten beschädigt, ist es jedesmal verschönert aus diesen Unfällen hervorgegangen.

Einen wichtigen Zeitabschnitt in der Geschichte Laibachs bildet die Vollenbung der süblichen Staats-Eisenbahn von Wien bis Triest. Im Jahre 1849 war die Bahn bis Laibach vollendet, und die Eröffnung der Strecke von Laibach bis Triest steht demnächst bevor. Es wäre überflüssig, hier des Weiteren zu besprechen, welche wohlthätigen Einflüsse der Bestand der Schienenbahn, an welcher Laibach einen Hauptstationsplatz und Bahnhof besitzt, auf das kräftige Gedeihen der